

Jahresrückblick 2024

Der Einbruch in der Wohnbaunachfrage setzte sich trotz eines Baupakets der Bundesregierung auch im abgelaufenen Jahr fort. Es gab aber auch Lichtblicke. Das Jahr 2024 im Zeitraffer:

Zusammengestellt von: Mag. Paul Grohmann M.A., Geschäftsstelle Bau

JÄNNER

Angesichts der massiven Auftragseinbrüche am Wohnungsmarkt präsentieren führende Vertreter der heimischen Bauwirtschaft und der Baustoffindustrie einen politischen Forderungskatalog mit fünf Sofort-Maßnahmen zur Sicherung eines leistbaren Wohnraumangebots.



ORF

Mit Jahresbeginn tritt eine neue Förderoffensive für die thermische Sanierung von Wohngebäuden in Kraft. Die Förderpauschalen des Bundes werden dabei verdreifacht.

MÄRZ

Die KIM-Verordnung wird leicht gelockert: das zuständige Finanzmarktstabilitätsgremium beschließt Anpassungen bei den Ausnahmekontingenten für Wohnbaukredite, um den Zugang zu Krediten etwas zu erleichtern.

Das EU-Parlament beschließt die EU-Gebäude-richtlinie (EPBD). Ziel der EPBD ist die vollständige Dekarbonisierung des Gebäudesektors in der EU bis 2050.

APRIL

In mehreren medialen Auftritten drängt die Bundesinnung Bau auf ein rasches Umsetzen des Baupaketes der Bundesregierung.



ORF

In den Medien wird oft fälschlicherweise der Beitrag der Bauwirtschaft an den weltweiten Treibhausgasemissionen mit 38 % angegeben. Die Bundesinnung Bau zeigt anhand eines Umwelt-Berichts der Vereinten Nationen auf, dass von den 38 % Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor 28 % auf den Betrieb von Gebäuden, 9,6 % auf die Produktion von Bauprodukten und nur 0,4 % auf die eigentliche Bauausführung entfallen.

FEBRUAR

Die Spitzen der Sozialpartner laden zu einem Gipfel, an dem auch die Bundesinnung Bau teilnimmt, um Maßnahmen zur Ankurbelung der Bauwirtschaft zu erarbeiten. Gefordert werden u.a. ein Ausbau der Wohnbauförderung, steuerliche Maßnahmen wie z.B. Freibeträge und günstigere Abschreibungsfristen sowie Erleichterungen bei der Finanzierung von Wohnbauprojekten (Stichwort KIM-Verordnung).



Nedine Studeny

Wenige Tage nach dem Sozialpartner-Gipfel präsentiert die Bundesregierung ein Maßnahmenpaket zur Stabilisierung der Baukonjunktur und zur Sicherung von leistbarem Wohnen: ein Zweckzuschuss für die Länder

von 1 Milliarde Euro für Neubau- und Sanierungsförderung, die Abschaffung der Grundbucheintragungs- und Pfandrechtseintragungsgebühr zur Erleichterung des Eigentümererwerbs, ein Zweckzuschuss an die Länder zur Gewährung von niedrig verzinsten Förderdarlehen an Wohnungswerber (im Ausmaß von jeweils maximal 200.000 Euro) sowie steuerliche Anreize (befristet erhöhte Abschreibung für Wohngebäude, Verlängerung der Amortisationsfristen in der Liebhaberei-Verordnung, Ökozuschlag für Wohngebäude). Die Bundesinnung Bau begrüßt das Paket.



BKA

Die Bundesländer beschließen die von der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) erarbeitete Österreichische Bodenstrategie. Die von der Bundesinnung Bau scharf kritisierte Obergrenze der Flächeninanspruchnahme von 2,5 ha pro Tag findet dabei keine Berücksichtigung.

MAI

Die Bauinnungen mahnen zu mehr Objektivität beim Thema Bodenverbrauch und leisten in zahlreichen Medien-Auftritten (Pressekonferenzen, TV-Diskussionen, Hintergrundgespräche) Aufklärungsarbeit. Fakt ist: Österreich ist weder zubetoniert noch Europa-meister im Bodenverbrauch. Gefragt ist vielmehr eine ausgewogene Strategie, um ein menschengerechtes Lebensumfeld zu gestalten und gleichzeitig die natürlichen Ressourcen zu schonen.



Die Kampagne „Wann, wenn nicht jetzt?“ soll Hausbauern Mut machen, ihre Bauprojekte zu starten: die Preise haben sich stabilisiert, die Lieferketten funktionieren und die Baufirmen verfügen wieder über ausreichend Kapazitäten.

JUNI

Die Bau-Sozialpartner starten vor Sommerbeginn eine Bewusstseinskampagne für einen optimalen Schutz der Bauarbeiter bei Hitze. Auch Anrainer und Autofahrer werden adressiert, um mehr Verständnis für notwendige Maßnahmen zu erwirken. Mit der ASFINAG kann ein prominenter Unterstützer der Kampagne gewonnen werden.

Mit der crossmedialen Kampagne „Renaissance der Immobilie“ sowie einer eigenen „Immo-Serie“ vermittelt die Bundesinnung Bau ein positives Stimmungsbild für die gesamte Branche.

JULI

Die Umsetzung des vor Monaten präsentierten Baupaketes der Bundesregierung verläuft schleppend. Auch die Bundesinnung Bau äußert Kritik.



ZDF

„DIE UMSETZUNG LÄUFT LANGSAM“

Bundesinnungsminister Bau Robert Jägerberger zieht ein ersüchtendes Zwischenfazit zum Wohnbaupaket der Regierung: Bislang spüren die Betriebe noch sehr wenig.

Aufgrund des ORF-Beitrags-Gesetzes wäre grundsätzlich auch jede Bauausführung, deren Dauer 6 Monate übersteigt, separat von einer ORF-Beitragspflicht betroffen. Nach Interventionen der Bundesinnung Bau wird eine Refundierung bzw. Korrektur der Beitragsvorschrift in Aussicht gestellt. Weiters soll künftig eine automatisierte Erfassung von Mehrfachbelastungen ermöglicht werden und damit eine angepasste Beitragsvorschrift erfolgen.

SEPTEMBER

Die Baumeisterbefähigungsprüfung wird im Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) niveaugleich mit dem akademischen Abschluss eines Diplom- oder Masterstudiums zugeordnet. Dieser nunmehr erfolgten Zuordnung zum zweithöchsten Qualifikationsniveau des NQR gingen jahrelange Vorbereitungsarbeiten der Bundesinnung Bau voraus – u.a. mit der Neufassung der Baumeister-Befähigungsprüfungsordnung, die seit August 2024 in Kraft ist.



Florentin Wiesner

Bei den Berufs-Weltmeisterschaften in Lyon in Frankreich holt das Betonbau-Team Stefan Huber und Christoph Kurz die Goldmedaille vor Deutschland und China. Hochbauer Jonas Lev schrammt mit Platz vier knapp am Podest vorbei und sichert sich ein „Medallion for Excellence“. Diese Ergebnisse zeigen einmal mehr, dass das triale Ausbildungssystem der österreichischen Bauwirtschaft – bestehend aus Betrieb, Berufsschule und Lehrbauhof – Fachkräfte hervorbringt, die im internationalen Vergleich zu den Besten zählen.

AUGUST

Angesichts einer zunehmend emotional geführten Debatte über den Bodenverbrauch bildet sich eine Allianz von Bauschaffenden, um die Diskussion wieder auf eine sachliche Ebene zurückzuführen. Die Initiative ist in laufendem Kontakt mit politischen Parteien sowie den Medien, um Aufklärungsarbeit zu leisten. Für diesen Dialog wird ein Factsheet zusammengestellt, welches die möglichen negativen Folgewirkungen einer Obergrenze für die Flächeninanspruchnahme aufzeigt.



OKTOBER

Eine Allianz rund um das Baugewerbe fordert die Möglichkeit, Bauen außerhalb bestehender Normen zu ermöglichen. Ein aktuelles Forschungsprojekt der Zukunftsagentur Bau (ZAB) zeigt, dass durch sinnvolles Abweichen von Normen Baukosten und CO₂-Emissionen reduziert und gleichzeitig mehr Innovationen bei der Umsetzung ermöglicht werden können. Um die dafür notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, wird der Gebäudetyp E3 nach deutschem Vorbild gefordert.

Matthias Wallinger aus Salzburg gewinnt den Bundeswettbewerb der Hochbauer in Haindorf/NÖ.

NOVEMBER

Die „kurz/lang“-Arbeitszeitmodelle erfreuen sich in der Praxis großer Beliebtheit. Auch für 2025 gibt es eine praxisgerechte Empfehlung der Sozialpartner.

Gemäß einer WIFO-Prognose lassen die abklingende Inflation und die dadurch bereits eingeläutete Zinswende eine Stabilisierung der Baukonjunktur ab 2025 erwarten.

DEZEMBER

Das Finanzmarktstabilitätsgremium beschließt das Auslaufen der von der Bundesinnung Bau scharf kritisierten KIM-Verordnung mit Mitte 2025. Dieser Beschluss ist ein wichtiges positives Signal für den österreichischen Wohnungsmarkt und das Baugewerbe.

AUSBLICK: Mit dem Progressionsabteilungsgesetz 2025 werden die Grenzwerte für die Steuerbegünstigung des Taggeldes (von 26,40 € auf 30 €), des Nächtigungsgeldes (von 15 € auf 17 €) und die Kilometergelder (von 42 auf 50 Cent) erhöht. Die neue Regelung gilt ab 1. Jänner 2025.